Erscheint wöchentlich 4 Mal: **Dienstag** und **Freitag früh**, **Mittwoch** und **Sonnabend Mittag**. Pränumerations=Preis für Einheimische 18 Sgr., mit Botenlohn 19 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post=Anstalten 21 Sgr. 3 Pf. -

Insertionen werden bis **Montag** und **Donnerstag Abends** 5 **Uhr**, **Mittwoch** und **Sonnabend** bis **Vormittags** 10 **Uhr** in der Expedition angenommen, und kostet die einspaltige Corpus=Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 90. Sonnabend, den 8. Juni. 1867

Landtag.

Folgende 32 Mitglieder des Abgeordnetenhauses bilden zur Zeit die national=liberale Fraction in demselben: Aßman, Berger (Posen), Borsche, von Bunsen, Cetto, Graf Dohna, Hammacher, v. Hennig, Hinrichs, John, Jung, Kanngießer, Koppe, Krieger, Kurtius, Lasker, Lautz, Lent, Lerte, Lüning, Michaelis, Pieschel, Rautenstrauch, Reichenheim, Richter, Röpell, Simson, Stavenhagen, Techow, Twesten, v. Unruh, v. Baerst. Mit dem Beginn der nächsten Session werden der Fraction wahrscheinlich 10 oder 11 der bisherigen Abgeordneten hinzutreten, welche früher zu der altliberalen Partei gehörten. Einen viel bedeutenderen Zuwachs wird aber die Fraction durch die Wahlen in den neuen Landestheilen, welche im Oktober bevorstehen, erhalten.

Zur Situation.

Die Verhandlungen über die nordschleswigsche Angelegenheit scheinen nach einer Mittheilung der „N. A. Z." noch so ziemlich auf dem alten Punkte zu stehen. Das genannte Blatt sagt darüber:

„Die „Patrie" will durch spezielle Nachrichten aus Berlin in den Stand gesetzt sein, genauere Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen zwischen Berlin und Kopenhagen zu machen. Die Abtretungen würden sich, wi das Blatt äußert, wohl nur auf den Distrikt von Apenrade beschränken. Wir hören, daß in den Besprechungen zwischen beiden Kabinetten eine Erörterung über Distrikte Nordschleswigs, welche abzutreten seien und welche nicht, gar nicht vorgekommen ist. Die Angelenheit befindet sich noch in den ersten Stadien der Entwickelung. Diese haben den Kreis vertraulicher Vorbesprechungen noch nicht überschritten. Vor mehreren Wochen wurde durch das dieseitige Kabinet in Kopenhagen die Anfrage gestellt, ob Dänemark zur Uebernahme eines verhältnißmäßigen Antheils an der schleswig=holsteinischen Staatsschuld, sowie bereit sei, eine Garantie des nationalen Schutzes derjenigen Deutschen zu leisten, die eventuell mit nordschleswigschen Distrikten an Dänemark zurückfallen würden. In seiner Rückäußerung erkärte sich Dänemark bereit, auf Grund der erwähnten beide Punkte mit Preußen in Erörterungen einzutreten und ersuchte zugleich das diesseitge Kabinet um weitere Eröffnungen."

— **Attentat gegen den Kaiser von Rußland in Paris** am 6. d. Mts. Ueber dieses Verbrechen sind erst kurze telegraphische Mittheilungen bekannt.

Um 5 Uhr und einige Minuten Abends a. 6. d. fuhren, von der Revue zurückkehrend, der Kaiser Napoleon, der Kaiser von Rußland und die beiden Großfürsten in demselben Wagen durch die Champs= lysées, gefolgt von einem zweiten Wagen, in welchem sich der König von Preußen und die Kaiserin Eugenie befanden. In dem Moment, als der erste Wagen an der Koskade bei Longchamps angelangt war, wurde ein Pistolenschuß auf den Czaren abgefeuert. Der Thäter wurde sofort ergriffen und ist derselbe ein Pole Namens Perornski, 21 Jahre alt, Mechanikus und 2 Jahre in einer Werkstatt zu Paris Die zu stark und zwar mit gehackten Blei geladene Pistole sprang und zerriß dem Verbrecher die rechte Hand. Um sein Verbrechen zu begehen war er auf einen Baum gestiegen, von welchem er mit dem Rufe: Vive la Pologne! herabstürzte. Der Schuß ha: das Pferd eines Stallmeisters verwundet und eine Frau aus dem Volke erheblich verletzt. —

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin. Ueber die nächsten parlamentarischen Aufgaben äußert sich die „Prov.=Korr." in folgender Weise: „Kaum wird nach der zweiten Abstimmung des Herrenhauses über die Reichsverfassung (am 21. Juni) die gegenwärtige Landtagssession geschlossen sein, so wird die Regierung bereits an die Vorbereitungen zu weiterer parlamentarischer Arbeit denken müssen. Es muß in diesem Jahre noch die regelmäßige Session des preußischen Landtags und vor dieser noch die erste Session des künftigen norddeutschen Reichstages stattfinden. Die Berufung des preußischen Landtages ist, abgesehen von anderen Aufgaben, schon deshalb unerläßlich, weil der Staatshaushalt für das Jahr 1868 vor dem 1. Januar festg stellt sein muß. Die Reichstagssitzung aber muß aus dem Grunde vorhergehen, weil die Regelung des preußischen Staatshaushalts in mehrfachen wichtigen Beziehungen fortan von dec Regelung des Bundeshaushalts abhängt und letzterer daher vor allen Dingen festgestellt werden muß. Da nun die Berufung des preußischen Landtags, wenn derselbe das Budget erledigen soll, nicht später als zum Anfang November erfolgen kann, so werden für den Reichstag die beiden vorhergehenden Monate September und Oktober in Aussicht zu nehmen sein. Hieraus ergiebt sich ferner, daß die neuen Wahlen zum Reichstage (für die erste dreijährige Zeit) bis etwa zum Anfange September vollzogen sein müsse. (Die Ausschreibung des Wahltermins, also der Beginn der Wahlvorbereitungen, wird etwa Mitte Juli zu erwarten sein.) Außer den Wahlen zum Reichstage werden ferner vor dem Beginn der preußischen Landtagssession noch die Abgeordnetenwahlen in den neuen Provinzen stattzufinden haben, da diese mit dem 1. Oktober an dem preußischen Verfassungsleben betheiligt werden sollen. Die bezüglichen Wahlen werden vermuthlich im Oktober stattfinden. — Sodann müssen in diesem Jahre auch noch die Provinzialstände berufen werden. Dieselben sollen sich eigentlich alle 2 Jahre versammeln und hätte bereits im vorigen Jahre die regelmäßige Session stattfinden sollen. Dieselbe unterblieb jedoch mit Rücksicht auf die Kriegsereignisse. In diesem Jahre ist die Berufung zunächst im Interesse der Verwaltung der kommunalständischen Einrichtungen unumgänglich nöthig; außerdem sollen die Stände über einige Gegenstände von provinzieller Bedeutung gehört werden. Die Session wird nicht anders als gegen Ende Oktober, zwischen dem Schlusse des Reichstages und dem Beginn des preußischen Landtages, stattfinden können. — Zur Vorbereitung der Vorlagen für den Reichstag wird endlich im Monat August der norddeutsche Bundesrath berufen werden müssen."

— Exkönig Georg von Hannover hat, einem schwedischen Blatte zufolge, dem Consul L. P. Ekman in Wisby den Ernst=August=Orden zweiter Classe verliehen, „als Beweis der Anerkennung Sr. M. für die Energie, mit welcher Consul Ekman sich geweigert hat, dem dortigen preußischen Consul, der im Namen der k. preußischen Regierung auf die Auslieferung Anspruch erhob, Siegel und Acten des hannoverschen Consulats auszuliefern." Das Diplom ist unterzeichnet: Georg Rex, und contrasignirt: Platen=Hallermund, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Frankreich.

— Das Tuilerienkabinet muß gehörig gepanzert sein, um sich aller Eindrücke des Besuchs des Kaisers Alexander zu erwehren, und gegenüber dem taktvollen und der Eigenliebe des Kaisers Napoleon gewiß sehr schmeichelnden Auftreten des hohen Gastes seine Unbefangenheit zu bewahren. Man wird, wie verlautet, alle Wünsche und Forderungen Rußlands in Bezug auf die orientalische Frage mit Zuvorkom nenheit entgegen nehmen und verspricht sich um so mehr das Abdul=Aziz den ihm in nächster Zeit persönlich zu ertheilenden Rathschlägen geneigtes Gehör schenken werde, als man die Rücksichten der Billigkeit nicht bei Seite setzen und sich vorzugsweise nur von den Interessen der Humanität leiten lassen will. Der Sultan soll auch die Absicht haben England zu besuchen, um dort neue moralische Stützen zu suchen; im Grunde genommen war es allerdings England allein, das bisher ein Kollektivverfahren bezüglich Kandias gehindert hat. — Der tragische Verlauf der Dinge in Mexiko giebt den Blättern der verschiedensten Parteirichtung Stoff zu Betrachtungen. Das „Siécle" schreibt: „Es ist kein Zweifel mehr möglich: Maximilian ist Gefangener von Juarez. Welch ein Auszang! Bei Beginn des Unternehmens empfahlen demokratische Abgeordnete und Blätter, selbst Hr. Thiers, man möge mit Juarez unterhandeln und sich jeder Politik Mexikos enthalten. Die Antwort darauf war der Bruch der Konvention von Soledad. Nach der Einnahme ließen sich dieselben Rathschläge vernehmen. Man erwiderte, Frankreich könne sich nicht bis zu einer Unterhandlung mit dem „Banditen" Juarez erniedrigen. Es habe das Werk der Wiedergeburt der lateinischen Race in Amerika in die Hand genommen und werde es zu gutem Ende führen. Man fand einen Prinzen ans altem Herrscherhause, man improvisirte ihn zum Kaiser von Mexiko, man verschwendete für ihn Soldaten und Millionen, man antwortete mit der wegwerfensten Geringschätzung auf alle nur zu sehr gerechtfertigten Mahnungen der Opposition. Das Weitere kennt man. Und heute, drei Monate nach dem Abzug unserer Soldaten, schickt der französische Konsul von Vera=Cruz folgende Depeschen ein; „Maximilian ist Gefangener des Juarez." — Man liest im „Messager Franco=Americain": „Es ist richtig, daß mehrere Damen aus Mexiko, und namentlich die Frau eines Adjutanten Maximilians sich ins Hauptquartier von Porfirio Diaz begeben haben, um zu Gunsten der Imperialisten dessen Menschlichkeitsgefühl anzurufen. Der repu-blikanische General ging auf dieses Gesuch ein und gestattete die Auflösung des österreichisch=belgischen Korps; auch versprach er, das Leben dieser Leute zu schützen. Was aber Maximilian selbst anbelangt, so erklärte er, nicht die erforderliche Vollmacht zu seiner Amnestirung zu besitzen. Dies stehe ausschließlich dem Präsidenten Juarez zu. In Folge dieser Unterredung hat sich das österreichisch=belgische Korps, das einen Theil der Garnison von Mexiko bildete, aufgelöst und unter den Schutz des Konsuls und der Flagge von Preußen gestellt." — Se. M. der König von Preußen traf am 5. d. M. um 4 Uhr Nachmittags in Paris ein. Der Kaiser empfing den König am Bahnhofe. Der König, der Kronprinz und der Kaiser nahmen in demselben Wagen Platz und begaben sich nach den Tuilerien. Unabsehbare Mengen bedecken die Boulevards und die Straße Rivoli. Truppen bildeten am Bahnhofe, auf dem Louvre=Platze, auf dem Caroussel=Platze und im Tuilerienhofe Spalier. Der kaiserliche Wagen fuhr gegen 4½ Uhr in das Palais der Tuilerien ein, woselbst die Kaiserin den hohen Gast begrüßte. — Der „Abendmoniteur" sagt bezüglich der kaiserlichen und königlichen Besuche: In diesen für Frankreich und den Kaiser schmeichelhaften Besuchen sieht das Publikum etwas Anderes als eine Reihe von Festen. Es findet darin die Garantie eines dauerhaften Friedens, ein Versprechen für die Zukunft allgemeiner Civilisation, eine Weihe der Ideen des Fortschritts und der Solidarität, welche unserem Zeitalter zur Ehre gereichen. — Dem Kronprinzen von Preußen wurde bei dem Wettrennen am 2. d. M. ein freundlichen Empfang von Seiten des Publikums zu Theil. Der Umstand, daß König Wilhelm in offener Staatskarosse seinen Einzug halten wird, zeigt, daß man in Berlin ein richtiges Verhältniß für die hiesigen Verhältnisse besitzt; man hält es für angemessen, in vertrauensvoller Weise der Loyalität des französischen Volkes entgegen zu kommen. Die besonderen Maßregeln bei der Ankunft der russischen Gäste wirkten hier sofort verstimmend. Wenn die „France" heute betont, daß der König von Preußen als „Repräsentant Deutschlands" zu betrachten sei, so liegt darin eine Anerkennung, welche dies offiziöse Organ bisher der neuen Ordnung der Dinge jenseits des Rheins versagte. — Wem auch nicht ganz Paris sich amusirt, so spricht es doch von den Festlichkeiten und fast nur von ihnen.

Italien.

— Man schreibt der „Kreuzztg.": Anfänglich waren es die klerikalen Blätter allein, welche von Garibaldi'schen Banden sprachen, die im Kirchenstaat herumstreifen und mit den päpstlichen Truppen schon einige Zusammenstöße gehabt haben sollen. Jetzt aber sprechen selbst die Blätter der Aktionspartei mit aller Bestimmtheit davon, „daß viele röm sche Emigranten und unzufriedene, des kirchlichen Joches schließlich überdrüssige Jünglinge der Commaria das historische rothe Hemd angelegt haben und bereit sind, den ungleichen Kampf mit den Söldnern des Königs von

Rom aufzunehmen." Was soll dabei herauskommen? An einen Aufstand des römischen Landvolkes ist nicht zu denken. Will man aber durch rothhemdige Banden die päftlichen Truppen aus der Stadt locken, um den Römern Lust zur Insurrektion zu machen, so rechnet man ohne die römische Regierung. Es bliebe also der italienischen Regierung, will sie die Beziehungen der Convention mit Frankreich einhalten, nichts Anderes übrig, als gegen die eingebrochene Schaar zu Felde zu ziehen und ein zweites Aspromonte aufzuführen. Aber damit wäre nicht bloß das Ministerium in größester Gefahr, sondern wohl gar die Krone selbst. Die Actionspartei ist aus unscheinbaren und verächtlichen Anfängen durch die allgemeine Unzufriedenheit, welche die Mißregierung, die schlechte Wirthschaft, und die erdrückende Steuerlast hervorgerufen haben, zu einer Macht herangewachsen, welche eine Wiederholung von Aspromonte wahrscheinlich nicht mehr ruhig hinnähme.

Provinzielles.

Insterburg, den 4. Juni. [Prozeß wider ein Stadtverordneten=Collegium.] Am heutigen Tage stand Termin in zweiter Instanz an wider den früheren Stadtv. = Vorsteher Guttmann nebst 17 Stadtv. und den früheren Redacteur Hagen. Die 18 Stadtv. waren angeklagt, im Februar v. J. a) zum Ungehorsam gegen Anordnungen der Obrigkeit öffentlich angereizt; b) einen öffentlichen Beamten (Mitglied des Magistrats=Collegiums) in Beziehung auf seinen Beruf durch Wort und Schrift beleidigt zu haben, der Redacteur und Zeitungsverleger Hagen: die „Insterb. Ztg." vom 24. Februar v. J. verlegt zu haben, in welcher in dem Sitzungs=Bericht über die Stadtv.=Versammlung vom 20. Febr. 1866 die oben genannten Vergehen zur Veröffentlichung gelangt waren. — Veranlassung zu der Anklage hatte der Conflict gegeben, welcher im vorigen Jahre zwischen der Stadt und Gumbinner Regierung wegen der Anstellung und Besoldung eines Polizei = Inspectors entstanden war. In erster Instanz war auf Freisprechung erkannte. Nach längerer Berathung sprach der Criminal=Senat des Appellationsgerichts sämmtliche Angeklagte von der Anschuldigung der Anreizung zum Ungehorsam frei; in Betreff der Amtsbeleidigung des Magistratsmitgliedes glaubte der Senat sich jedoch dem ersten Richter nicht anschließen zu können und verurtheilte jeden der 18 Stadtverordneten zu 15 Thlr. Geldstrafe resp. 10 Tagen Gefängniß. Hagen wurde wegen Preßvergehen zu 25 Thaler Geldbuße event. 14 Tagen Gefängniß bestraft, sowie mit Entziehung der Concession als Zeitungsverleger.

Königsberg, den 5. Juni. [Adresse an v. Forckenbeck. Eine größere Zahl hiesiger Wahlmänner und Stadtverordneten, und auch einige Urwähler von Ansehen in unserer Stadt — wir machen nur die auch in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Herren: Kaufmann H. Brausewetter, Dr. Falkson, Dr. Samuelsohn, die Commerzienräthe Stephan, Kleyenstüber und Otto Wien, den Bankdirector Gabriel, die Kaufleute M. Stettiner, F. Wien und Michelly, die Maurermeister Dieme und Erndt, den Zimmermeister Löwinsohn, den Klempnermeister Solle, den Handschuhmacher Zabel, namhaft — haben an den Abgeordneten des Königsberg=Fischhauser Wahlkreises, Hrn. v. Forckenbeck, die nachstehende Adresse gerichtet:

„Hochgeehrter Herr! Eine Versammlung hiesiger liberaler Parteigenossen hat am 25. Mai cr. unseren verehrten Abgeordneten Dr. Kosch und v. Hoverbeck Dank und Zustimmung für ihr Votum gegen den Verfassungsentwurf des Norddeutschen Bundes ausgesprochen und indirect Ihnen, unserm dritten Abgeordneten, welcher für den genannten Entwurf stimmte, ein Mißtrauensvotum ertheilt.

„Dieser Kundgebung vermag ein großer und ansehnlicher Theil der hiesigen liberalen Partei nicht zuzustimmen. Als Männer, welche gewohnt sind, offen ihre Meinung auszusprechen, halten es die Unterzeichneten für ihre Pflicht, der politischen Ueberzeugung dieser zahlreichen Mitglieder der liberalen Partei einen bestimmten Ausdruck zu geben.

„Wir verkennen keinen Augenblick die vielfachen Mängel der Verfassung des norddeutschen Bundes, wir vermissen in derselben schmerzlich wesentliche Bürgschaften bürgerlicher Freiheit und parlamentarischer Machtbefugniß, nach denen das preuß. Volk seit Jahren mühsam ringt. Aber wir verkennen auch nicht den Ernst und die Schwierigkeit der Situation, welche in der dem Abgeordnetenhause zwischen „Annehmen" und „Ablehnen" gestellten Alternative Ihnen und einer großen Zahl freisinniger Männer den schweren Entschluß der Annahme abnöthigte. Gegenüber der mehrhundertjährigen Zerrissenheit Deutschlands, gegenüber der Misère der Kleinstaaterei, welche der Einmischung des neidischen Auslandes nur zu willkommenen Anlaß bot, Angesichts der Erfolglosigkeit aller bisherigen practischen Versuche der Einigung Deutschlands gab es für Sie keine andere Wahl, als so zu handeln, wie Sie es gethan. Eine Ablehnung der Bundesverfassung hätte von Neuem schwere Conflicte heraufbeschworen und das durch die Erfolge eines ruhmvollen Krieges errungene, von einer aus allgemeinen directen Wahlen hervorgegangenen Vertretung angenommene Einigunswerk einer unheilvollen Verschleppung, wenn nicht einer gänzlichen Zerstörung ausgesetzt. Erst durch die Annahme der Verfassung ist der feste Boden gewonnen, auf dem es möglich wird, im gesetzlichen und parlamentarischen Kampfe die Einigung Deutschlands zu vollenden und diejenigen bürgerlichen Freiheiten für das Gesammtvaterland zu erringen, deren wir heute noch entbehren.

Wir trauen der großen liberalen Partei des Landes, welcher wir mit Ihnen stets angehört haben und angehören werden, die Kraft zu, durch unabläßige gewissenhafte Thätigkeit dies Ziel zu erreichen.

„In diesem Sinne haben Sie, hochgeehrter Herr, für die Verfassung des Norddeutschen Bundes gestimmt, in diesem Sinne sprechen wir Ihnen hiermit unsere Zustimmung und Anerkennung aus."

— Hier schlägt man die Opposition mit Knütteln, Fäusten und Paragraphen nieder. Daß einem oppositionellen Theaterkritiker die Antikritik von einem Histrionen unlängst mit Fäusten auf den Kopf geschrieben wurde, ist bekannt. Kurze Zeit darauf überfiel ein mauvais sujet, dessen beutelschneiderisches Treiben von der Hartung'schen Zeitung gegeißelt wurde, den Redakteur der letzteren im Redaktions=Bureau mit einem Knüttel und mit Mordwerkzeugen, er wurde indeß noch rechtzeitig überwältigt und zum Verhaft gebracht. Heute wird die Kriminal=Deputation des Stadtgerichts in sieben Preßprozessen gegen den Redakteur der Königsberger neuen Zeitung, B. Stein, in fünf gegen den Verleger Schwibbe verhandeln! Also man will keine Opposition in der Presse gegen Politik, keine gegen sociale Uebelstände und auch nicht einmal gegen schlechte Komödianten! Somit „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!" oder noch besser „die Ruhe des Kirchhofes!" Damit die Ruhe sich weiter ausdehne, sind den so und so viel Polizeisergeanten jetzt auch noch 9 Gensdarmen allein von Königsberg aus nach Hannover gefolgt.

— In diesen Tagen erlebten wir das seltene Schauspiel zweier feierlichen Studentenbegräbnisse. Einer der beerdigten Musensöhne hatte ein tragisches Ende gefunden. Nach einer tollen Studentenkneiperei verließen ihn die mit ihm über die Straße gehenden Commilitonen. Der Arme, der sich allein überlassen, dabei noch kurzsichtig war, gerieth am Festungswalle in den Festungsgraben und ertrank. Als man die Leiche herausfischte, fand man seinen Rock verbrannt. Wie er dazu vorher gekommen sein mag, darüber weiß man sich keinen Aufschluß zu geben. — Am 15. d. M. beginnt die Badesaison, die in diesem Jahre in den Seebädern des Bernsteinstrandes sehr lebhaft zu werden verspricht.

Lokales.

— **Kommerzielles.** Auf Bahnhof Thorn sind aus Polen folgende Güter (Gewicht in Pfunden) eingegangen: 469,297 Weizen, 163,332 Roggen, 663,600 Kohlen, 460,600 Kalk, 60,851 Eisen, 1070 Sämereien, 51,050 Zuckererde, 1958 Borsten, 7059 Felle, 8590 Theer, 11,428 Terpentinöl, 174 Kaviar, 1052 Leinwand, 2809 Bücher, 11,124 Eisenwaaren, 15,538 eichene Schwellen, 7299 Lumpen, 5823 Hanf 2c.

Ueber die Belastung des Speditionshandels nach Polen und Rußland wurde uns von zuverläßiger Seite Nachstehendes mitgetheilt. Nach dem Russ Zoll-Tarif pos. 29 können komplette Maschinen nebst Zubehör, sowie Maschinentheile, welche nur bei Maschinen zur Anwendung kommen, nach Rußland und Polen zollfrei eingeführt werden. Diese Bestimmung ist klar und verständlich, nur die betreffenden Revisions-Beamten in Alexandrowo interpretiren dieselbe ganz eigenthümlich und belasten in Folge dessen den Speditionshandel. Von hier wird eine recht große Anzahl Maschinen, sowie Maschinentheile über Alexandrowo nach Rußland und Polen jährlich spedirt. Die kompletten Maschinen zwar lassen die Revisions-Beamten zollfrei durch, nicht aber einzelne Maschinentheile, als Dampfkessel zu Maschinen, kupferne und messingene Maschinentheile, von welchen in Alexandrowo per Pfud nicht nur 4 Rubel Zoll, sondern auch als Defraudations - Strafe 4 Rubel gezahlt werden muß. Diese ganz ungerechtfertigte und nicht unbedeutende Belastung des Speditionshandels wird veranlaßt durch die Unkenntniß jener Revisionsbeamten im Maschinenwesen, aber diese haben auch, und das ist sicher nicht ohne Einfluß auf das Verfahren derselben, einen Antheil an den Strafgeldern. Aus der Mitte der hiesigen Geschäftswelt ist in Folge der Belastung eine Beschwerde an das betreffende Departement in Petersburg mit dem Gesuche abgegangen, daß in Alexandrowo zur Revision der Maschinen ein Sachverständiger angestellt werde, wie dies der Fall ist bei der Revision von Farben, Chemikalien, Droguen und Apothekerwaaren. Ein Bescheid ist auf das Gesuch noch nicht erfolgt.

Zur Revision für die Chemikalien 2c. ist, wie gesagt, ein Sachverständiger, ein Apotheker aus einer benachbarten Stadt, angestellt, der jede Woche zweimal in Alexandrowo zur Revision eintreffen soll. Trotz dieser Verpflichtung erscheint derselbe zur Revision nach seinem Belieben, nicht selten alle vierzehn Tage einmal, durch welche Dienstvernachlässigung dem hiesigen Speditionshandel ein zwiefacher Nachtheil erwächst, einmal gelangen die besagten Artikel, da sie in Alexandrowo liegen bleiben, verspätet an ihre Adresse und zweitens muß der hiesige Spediteur ohne irgend welches Verschulden seinerseits noch Lagergeld bezahlen.

— S. **Copernicus-Verein.** In der Sitzung am 3. Juni wurde mitgetheilt:

1) Daß der Magistrat dem Wunsche des Vereins gemäß für die Aufstellung eines größeren Barometers und Thermometers am Rathhause Sorge tragen werde;
2) Daß das Central-Comité für Freiligrath in Barmen den Empfang der übersandten 30 Thaler bescheinigt hat;
3) Daß die Besitzer des Geburtshauses Sömmerings (L Dammann & Kordes) gegen die Anbringung der eisernen Gedenktafel nichts einzuwenden haben und dem Verein die Bestimmung des Ortes und der Zeit überlassen.
4) Aus dem Nachlasse des Pfarrers Dr. Güte sind dem Verein die Manuscripte zweier Vorträge desselben übergeben, a) über das Colleguium charitatioum Thorunense, b) über Melanchthon.
5) Von dem Redacteur der Gemeinde-Zeitung, Dr. Stolp, ist dem Verein ein Aufsatz desselben über „die Reform der Privatrechtspflege auf Grundlage der Entscheidung der Prozesse durch Laien zugesandt, wofür der Verein dem Verfasser seinen Dank auszusprechen beschließt.
6) Herr Oberbürgermeister Körner und Herr Professor Dr. Fasbender berichten über das dem Verein zugesandte Werk des Herrn v. Parpart, über gravicentrische Untersuchungen. Darauf beschließt der Verein, dem Verfasser seinen Dank auszusprechen.

— **Schulwesen.** Die im vergangenen Jahre des Krieges wegen vertagte sechste Provinzial-LehrerVersammlung findet in Königsberg in den letzten Tagen des Juli, und zwar gleich am Tage nach dem Sängerfeste statt. Anmeldungen von Vorträgen sind bei dem Geschäftsführer des Ausschusses, Lehrer Straube in Elbing anzubringen.

— **Culmsee** bemüht sich, wie die „Gazeta Toruńska" mittheilt, um eine Garnison und soll eine Schwadron Kavallerie erhalten.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Zollverein.** Die „Prov. Korr." schreibt: „Die süddeutschen Regierungen sind dem Wunsche Preußens auf baldige Regelung der Zollverhältnisse sehr bereitwillig entgegengekommen. Nachdem Preußen sich bereit erklärt hatte, auf die beim Friedensschlusse vorbehaltenen Verhandlungen nunmehr einzugehen, haben die Regierungen von Baiern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt sich beeilt, noch vor Abreise des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck nach Pariu sich mit unserer Regierung über die allgemeine Richtung zu verständigen, nach welcher die demnächstigen Verhandlungen über die Zollverhältnisse zu leiten sein werden, um die Aufrechterhaltung der bisherigen engen Verbindung unter den veränderten Verhältnissen zu sichern die andauernde Erneuerung der Zollvereinsverträge mit den süddeutschen Staaten ist nur unter der Voraussetzung möglich, daß ein Weg gefunden wird, die Theilnahme derselben an den Verhandlungen und Beschlüssen über Zollangelegenheiten auf denselben Grundlagen zu regeln, welche dafür in der Verfassung des norddeutschen Bundes gegeben sind. In Norddeutschland entscheidet fortan auch in Zollsachen die übereinstimmende Mehrheit des Bundesrathes und des Reichstages. Eine Theilnahme Süddeutschlands an dem Zollverein kann nur unter gleichen Voraussetzungen stattfinden; die Bestimmung der früheren Zollvereinsverfassung, nach welcher der Widerspruch eines einzigen Mitgliedes hinreicht, um jeden noch so heilsamen Beschluß, jeden Fortschritt des Handelslebens zu verhindern, kann selbstverständlich nicht von Neuem in Kraft treten, vielmehr werden Einrichtungen der Art zu treffen sein, daß die süddeutschen Staaten an den Entscheidungen über Zoll Angelegenheiten fortan unter gleichen Bedingungen wie die einzelnen norddeutschen Staaten Theil nehmen. — Die Verhandlungen, zu welchen die leitenden Minister der erwähnten Staaten in Berlin eingetroffen waren, haben unter allseitigem Entgegenkommen noch vor der Abreise des Grafen Bismarck zu einer Verständigung über die wesentlichen Grundlagen des anzubahnenden Verhältnisses geführt."

Amtliche Tages=Notizen.

Den 7. Juni. Temp. Wärme 13 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 4 Fuß 7 Zoll.

Den 8. Juni. Temp. Wärme 12 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 4 Fuß 7 Zoll.

auch mein innerlicher Katarrh ist ziemlich verschwunden, und hoffe ich, daß durch den fortgesetzten Gebrauch dieses wohlthätigen Getränks mir entschieden geholfen werden wird.

J. H. Schulz, Regierungs-Sekretär in Königsberg, den 15. April 1867.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz** ꝛc., halte ich stets Lager.

R. Werner in Thorn.

Inserate.

Bekanntmachung.

Behufs Ersatz von vier ausscheidenden Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung sind außergewöhnliche Wahlen erforderlich: Demzufolge werden:

1) **die Gemeindewähler der III. Abtheilung** zur Wahl eines Stadtverordneten in Stelle des Herrn **Behrensdorff** auf

Donnerstag, den 13. Juni cr.

2) **die Gemeindewähler der II. Abtheilung** zur Wahl zweier Stadtverordneten in Stelle der Herren **Engelke** und **Heins** auf

Montag, den 17. Juni cr.

3) **die Gemeindewähler der I. Abtheilung** zur Wahl zweier Stadtverordneten in Stelle der Herren **Hornemann** und **General v. Prittwitz** auf

Mittwoch, den 19. Juni cr.

vorgeladen, um an den gedachten Tagen **um 11 Uhr Vormittags** im Magistrats-Sessionszimmer ihre diesfälligen Stimmen dem Wahlvorstande zu Protokoll zu geben. Gemeindewähler, welche mit der Entrichtung der Communalsteuer noch im Rückstande sind, werden zur Abgabe ihrer Stimmen nicht zugelassen.

Thorn, den 17. Mai 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 21. Juni cr.
Nachmittags 4 Uhr

soll am diesseitigen Weichselufer in der Nähe der Defensions-Kaserne 1 Kahn und verschiedene Bauhölzer und

am 22. Juni cr.
Nachmittags 5 Uhr

auf dem Schiffbaumeister **Klise**'schen Bauplatze bei Podgórz im Oderkahn öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Thorn, den 28. Mai 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung

Schlesinger's Garten.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

I. Abonnements-Concert

von der Kapelle des 61. Inf.-Rgts., unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters.

Anfang des Concerts 7½ Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.
Ende gegen 11 Uhr.

Abonnement-Billets sind in meinem Local zu haben.

NB. **Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung des ganzen Gartens durch Gas u. Ballons.**

J. Schlesinger.

Am 1. Pfingstfeiertage

Nachmittags-Concert.

Am 2. Pfingstfeiertage
Früh und Nachmittags

Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet

A. Putschbach.

Im goldenen Löwen (Mocker)

am 1. Pfingstfeiertage

Concert

mit Blumen-Verloosung.

Anfang 4½ Uhr. Entree 1½ Sgr.



am 1. Feiertag Nachmittag 4½ Uhr. Entree 1 Sgr.

Am 2. Feiertag **Früh-Concert u. Tanz.** Anfang 4 Uhr.

Am 3. Feiertag Nachm. **Frei-Concert** nachher **Tanz.** Um zahlreichen Besuch bittet

Wittwe Majewsky,
Bromberger-Vorstadt.

Handwerkerverein.

Dienstag, den 11. Juni Nachmittags 5 Uhr im **Wieser'schen Garten**

Concert

durch die Regiments-Kapelle nur für die Vereins-Mitglieder und deren Angehörige.

Entree pro Person 1 Sgr.

Der Vorstand.

Cordes Garten.

Am 1. Pfingstfeiertage, den 9. Juni cr.

Grosses-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der hiesigen Regiments-Kapelle.

Anfang 5 Uhr.
Entree 1½ Sgr.

Concert

im Ziegelei-Garten
am 1. Pfingstfeiertag
vom Hornisten-Corps des Füsilier Bataillons 8. Pom. Inf. Regts. Nr. 61.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entree 1½ Sgr.

Wieser's Garten.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

2. ABONNEMENTS-CONCERT

von der Kapelle des 61. Inf.-Regts. unter Leitung ihres Direktors.

Anfang 5 Uhr. Entree an der Kasse 2½ Sgr.

NB. Abonnement-Billets sind bei Hrn. **Grée** und in meinem Lokal zu haben.

Wieser.

Jahrmarkts-Anzeige.

Nur 6 Tage:

Großer, reeller Total-Ausverkauf von

Tapisserie- und Kurzwaaren
im **Hôtel Copernicus,** Zimmer No. 4
1 Treppe hoch.

Strickgarne und Näh-Utensilien:

Strickbaumwolle, ungebleicht, gebleicht, blau, blauroth und rothweiß von 16 Sgr. das Pfd. ab.

Englische Baumwolle gebleichte das Zoll-Pfund von 22 Sgr. ab.

Estremadura (von Max Hauschild) das Zoll-Pfd. von 39 Sgr ab.

Strickwolle in allen Farben das Zoll-Pfund von 28 Sgr. ab.

25 Nähnadeln (prima) 6 Pf., 1 Spiel Stricknadeln 6 Pf., 1 Dtzd. Haken und Oesen 6 Pf., 1 Dtzd. Schnürsenkel 6 Pf., 1 Loth Stecknadeln 9 Pf., 3 Knäule DMG Garn 2½ Sgr., 3 Dtzd. Sicherheitsnadeln 2½ Silbergr., Nähbaumwolle, Knöpfe, Eisengarn, Wollsachen a tous prix ꝛc. ꝛc.

1 Parthie gestickter Hausschuhe, Schlummerkissen, Sessel, Teppiche in Perlen, Seide und Wolle angefangen und fertig, erstere von 22½ Sgr. ab.

Das Nähere in den Plakaten.

Nur 6 Tage im Hôtel Copernicus, Zimmer No. 4, 1 Treppe hoch.

Unterzeichnete erlauben sich die Herren Gemeindewähler der III. Klasse zur Besprechung der Stadtverordneten-Wahl auf **Mittwoch den 12. d. Mts.** in den Saal des Herrn **Hildebrandt** zu berufen.

Thorn, den 8. Juni 1867.

H. Adolph. Bergenroth. A. Danielowski. Kroll. B. Meyer. H. Schwartz.

Wir empfehlen **delicate Matjes-Heeringe** von einer neuen Sendung

L. Dammann & Kordes.

Abonnement-Billets

zu den von mir veranstalteten Garten-Concerten, (gültig für 10 Concerte) zu 17½ Sgr. sind bei den Herren **Grée, Schlesinger, Wieser** und in meiner Wohnung (Heiligegeiststr. Nr. 101) in Empfang zu nehmen.

A. Kræmer,
Musikmeister.

Am Sonntage nach Pfingsten den 16. Juni, wird Herr Prediger **Faber** aus Breslau in der hiesigen reformirten Kirche Gottesdienst und Abendmahlsfeier abhalten. Tages zuvor Nachmittags 2 Uhr Vorbereitung.

Der reformirte Kirchenvorstand.

Schöne saure Gurken empfiehlt **W. Pietsch.**

Zum Feste.

Um Bestellungen auf Kuchen bittet
Volkmann, Brückenstraße No. 9.

Rein- und feinschmeckende Caffee's, Zucker in Broden und gemahlen, feine Thee's, Chocoladen von Th. Hildebrand u. Sohn in Berlin, sowie sämmtliche Colonial- und Materialwaaren in bester Qualität empfiehlt billigst

Friedrich Zeidler.



Auf dem Dominio Kleparh bei Gniewkowo stehen **60 fette Hammel** zu verkaufen.

Königl. Preuß. Staats-Lotterieloose

zur bevorstehenden 1 Klasse den 3. Juli verkauft

¹/₁	¹/₂	¹/₄	¹/₈
für 18⅓ Thlr.	9⅙ Thlr.	4⁷/₁₂ Thlr.	2⅓ Thlr.

¹/₁₆	¹/₃₂	¹/₆₄
1⅙ Thlr.	20 Sgr.	10 Sgr.

und versendet, **alles auf gedruckten Antheilscheinen,** gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

die Staats-Effecten-Handlung von

M. Meyer, in Stettin.

NB. Durch beständiges Glück begünstigt, fielen in meinem Debit in 130. Lotterie 40,000 Thlr., in 132. 15,000 Thlr., in vorletzter Lotterie der zweite Hauptgewinn 100,000 Thlr. und in 135. **letzter Lotterie zweimal 10,000** und **5 mal 5000 Thlr.**

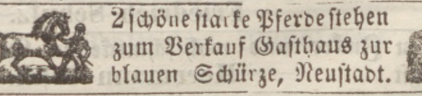
Fr. Bratheeringe, Neunaugen, Gelee-Aal bei **A. Mazurkiewicz.**

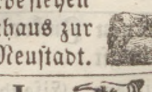
Cr. 1000 Scheffel große gesunde Eßkartoffeln sind zu haben in Storlus bei Culm.

Einen **Wirthschafs-Inspector** mit guten Zeugnißen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt recommandirt der Administrator **Lucht,** in Lissomitz bei Thorn.

Osnabrücker-Gewinnloose 5. Klasse nimmt zum Incasso **Wolff H. Kalischer.**
Breitestr. Nr. 440.

Eine gut eingerichtete auf frequenter Straße gelegene Restauration mit sämmtlichem Zubehör, darunter auch ein ganz neues französisches Billard, ist vom 1. Juli cr. oder auch sofort billigst zu verpachten und das Inventarium käuflich zu übernehmen; zu erfragen Schülerstr. Nr. 410.





TIVOLI,

Königsberger Bier vom Faß.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte Breitestraße Nr. 85 mit einer großen Auswahl feiner **Berliner Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** eintreffe und verspreche bei gut gearbeiteter Waare billige Preise.

L. Marcuse.

Feuersichere Dachpappen empfiehlt billigst **M. Schirmer.**

Ein Laufbursche wird sogleich verlangt von **Herm. Lilienthal.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	Capt. Ehlers,	am 8. Juni,	Germania	Capt. Schwensen,	am 29. Juni,
Teutonia,*	„ Bardua,	„ 15. Juni,	Allemannia,*	„ Meier,	„ 6. Juli,
Bavaria,*	„ Meyer,	„ 22. Juni,	Borussia,*	„ Franzen,	„ 13. Juli,

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Am Mittwoch, den 19. Juni, wird die „Saxonia" Capt. Haack, als Extraschiff direct nach New-York expedirt.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Kajüte Pr. Crt. **115** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **60** Thlr.

Fracht L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfer"

Von **Hamburg** nach **New-Orleans**, Southampton anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe: Expeditionen finden Statt am 1. October und 1. November.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für **vorstehende Schiffe allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin, Louisenstraße Nr. 2**

und dessen Spezial-Agenten ***Jacob Goldschmidt*** in Thorn.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grosse Capitalien Verloosung

von über 2 Millionen 600,000 Mark.

Beginn der Ziehung am **13. u. 14. d. Mts.**

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der **Hannov.** und **Frankf. Lotterie.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **halbes Staats-Original-Loos** und **4 Thlr.** ein **Ganzes** (keine Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 1 à 7500, 5 à 5000, 7 à 3750, 95 à 2500, 5 à 1250, 115 à 1000, 5 à 750, 120 à 500, 235 à 250, 10,600 à 117 Mark u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000 Mark, 225,000, 187,000, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** u. s. w. ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Culmbacher, Grätzer, Bairisch u. Böhmisches Bier in Flaschen empfiehlt

Friedrich Schulz.

Feinen Zucker und wohlschmeckende Caffee's billigst **Herrmann Cohn.**

Eichene Eisenbahnschwellen zu Schirrholz und Zaunpfählen, Mauerlatten und Balkenhölzer sowie Bretter und Bohlen in großer Auswahl verkauft billigst

J. Kusel.

Kaufleuten und Besitzern, die mit Wolle speculiren wollen, empfehlen unsere Speicher zur Lagerung derselben und leisten auf Verlangen zwei Drittel des Werthes Vorschuß.

Gebrüder Wolf.

Tapeten-Lager

bei **R. Steinicke.**

Einen Lehrling sucht

Theodor Rupinsky,

Bäckermeister.

Von den rühmlichst bekannten und allseitig anerkannten **R. F. Daubitz**-schen Fabrikaten

Liqueur und **Brust-Gelée**

hält stets Lager Herr **R. Werner** in Thorn.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen

à Fl. 6 Sgr. Aecht zu haben in Thorn in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck.**

Ein Mädchen anständiger Familie, 24 Jahre alt, deutsch, auch der polnischen Sprache mächtig, mit guter Empfehlung, sucht zum 1. Juli cr. ferner eine Stellung beim Unterrichten der Kinder in den Elementar-Wissenschaften; auch ist dieselbe im Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten geübt. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Pianinos sind zu verkaufen und zu vermiethen bei **J. Kluge,** Katharinenstr. Nr. 207.

Brückenstr. 7, ist ein Laden u. Wohnung zu verm.

Zu Turnanzügen,

Leinen Drells, glatt und carirt, von 3½—16 Sgr. pro Elle empfehlen

Gebr. Jacobsohn,

Culmerstr. 345/47.

Waldwoll-, Oel u. Gichtwatte

aus der Schmidt'schen Waldwoll-Waaren-Fabrik in Remda empfiehlt allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden

C. Petersilge.

Zur bevorstehenden Ziehung Braunschweiger Geldverloosung, empfehle unter anderen folgende Nummern:

11355, 11366, 15867, 16644, 17471, 19955, 19997, 20260, 24571, 24579, 25420, 27005, 27018, 27037, 27050, 27667, 27699.

1/1 Loos à 4 Thlr. 1/2 Loos à 2 Thlr.

1/4 Loos à 1 Thlr.

Pläne, Renovationsloose und amtliche Listen werden stets prompt zugesandt.

Man biete dem Glücke die Hand,

bei Louis Wolff in Hamburg,

Haupteinnehmer.

Die schnell vergriffenen keilförmigen **Victoria-Krinolinen** sind wieder eingetroffen bei

C. Petersilge.

Himb. Lim. Sirop (à Qt. 20 Sgr.) empf. **Horstig.**



Ein **Flügel** steht zu vermiethen Schülerstr. 414 drei Trep. hoch. Das Nähere zu erfragen Gerechtestr. 126 eine Treppe hoch.

Neue gerissene Bettfedern,

in beliebigen Quantitäten verkauft billigst

Mathilde Schwendtfeger, Ww.

Breitestraße Ecke 461.

In meinem Hinterhause sind 2 Wohnungen zu vermiethen. **Herrmann Cohn.**

Eine Wohnung hat zu vermiethen

C. Schäfer, Kl. Mocker.

Die Bell-Etage bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist sogleich zu vermiethen Weißestraße Nr. 72.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getraut: Den 4. Juni der Rektor Dr. Boodstein zu Friedeberg mit Jungfr. Adolph.

Gestorben: Den 3. Juni Friedrich Wilhelm, S. d. Gastwirths Ribnitzki, 2 Monat 7. Tage alt, an Krämpfen; d. 6. Juni Agnes Höne aus Landsberg a. d. Warthe, 20 J. 4 M. 16 Tage alt, an brandiger Bauchfellentzündung.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 19. Mai Leon Bronislaw, S. d. Zimmerg. Biakkowski zu Gr. Mocker; Anton, S. d. Arb. Valentin Ulaszewski zu Gr. Mocker; Theophil, ein unehel. S. zu Fisch.-Vorst; Veronica, T. d. Arb. Rutkowski zu Weißhof.

Am 22. Mai ist dem Schmiedergesell Michael Hauschild zu Kl. Mocker ein Sohn todtgeboren.

Gestorben: Den 18. Mai der Arb. Przezpolewski zu Kl. Mocker, 27 J. alt, an der Brechruhr.

Es predigen:

Am 1. Pfingstfeiertage den 9. Juni.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Superintendent Markull.
(Vor- u. Nachmittags Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin.)
Militärgottesdienst, 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittags Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Predigtamts-Kandidat Gonell.
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.
(Vor- und Nachmittags-Kollekte für die preußische Hauptbibelgesellschaft zu Berlin.)

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.
Nachmittags 2½ Uhr derselbe.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 10. Juni.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
(Vor- und Nachmittags-Kollekte für die Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Königsberg.)
Militärgottesdienst fällt aus.
Nachmittags Herr Superintendent Markull.
Freitag, den 14. Juni fällt die Wochenpredigt aus.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Predigtamtskandidat Gonell.
(Vor- und Nachmittags-Kollekte für das Provinzial-Blindeninstitut zu Königsberg.)

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

AVIS.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am **Mittwoch** Nachmittag. Besonders wichtige Ereignisse werden wir unseren Lesern durch ein Extrablatt mittheilen.

Die Redaktion.

Neueste Nachricht.

Paris, den 7. Juni. Gestern hat das erste Verhör des Meuchelmörders Berezowski stattgefunden. Er gab an auf eigenen Kopf gehandelt zu haben, eine Verschwörung bestehe nicht. Der Schuß erfolgte auf fünf Schritte Entfernung.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**